

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 3.-Lei

Arader Zeitung

Taxele post. plătite in numerar cf
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/929

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Urad, Piața Mironet 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 86. 28. Jahrgang.
Urad, Mittwoch den 25. März 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urad, unter Zahl
87/1938.

Bolschewiken verursachen

große Unruhen in Vorderasiatischen Ländern

Ankara. (DNB) Durch die weiteren Befehungen der Bolschewiken im Iran, die sich bis zu dem Persischen Golf ausdehnen, hat sich der Wandel in Vorderasien große Beunruhigung bemächtigt.

Die Versprechungen Ebens an Stalin beginnen sich in diesem Raum bereits auszuwirken. In Vorderasien sind schon demnächst große Ereignisse zu erwarten.

Kalkutta rüftet

für Verteidigung gegen japanischen Angriff

Bangkok. (DNB) Kalkutta richtet sich für die Verteidigung gegen einen japanischen Angriff ein. Nicht nur auf den öffentlichen Plätzen und Straßen, sondern auch in Privatgärten wurden Schützengräben ausgehoben.

Unter den aus der Stadt geflüchteten befinden sich auch für die Rüstungsindustrie wertvolle Arbeitskräfte, so daß sie dadurch höchst wahrscheinlich beeinflusst wird.

Abkündigung der amerikanischen Feiertage auf den Philippinen

Manila. (DNB) Die japanischen Behörden haben auf den Philippinen die drei höchsten japanischen Feiertage eingeführt. Gleichzeitig wurden alle bisherigen amerikanischen Feiertage eingestellt.

Direkte Fernsprechverbindung Bukarest—Berlin

Bukarest. Donnerstag, den 19. März wurde die direkte Fernsprechverbindung Bukarest—Berlin über Bemberg durch ein Gespräch zwischen Reichspostminister Ohnesorge und dem rumänischen Verkehrsminister Buschila eröffnet.

Deutsche Volksgenossen zeichnet Wiedervereinigungsanleihe

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt:

Unter Hinweis auf das im Amtsblatt Nr. 59 vom 10. März veröffentlichte Dekretgesetz über die Wiederaufbausteuer werden alle Volksgenossen und deutschen Unternehmungen aufgefordert, bis zum 25. März d. J., dem letzten Zeichnungstermin bei den durch die Kreisleitungen errichteten deutschen Zeichentischen diejenigen Summen zu zeichnen und einzuzahlen, die in der Wiederaufbausteuer beigetragen werden sollen. Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien beteiligt sich auch durch die Zeichnung der Wiederaufbauanleihe, daß sie durch pünktliche Erfüllung ihren Beitrag zum gemeinsamen Sieg leistet. Eine entsprechende Zeichnung im Rahmen der Wiederaufbauanleihe ist nach dem gesetz-

24 bolschewistische Nachschubzüge bombardiert

51 Flugzeuge und eine russische Panzerabteilung vernichtet

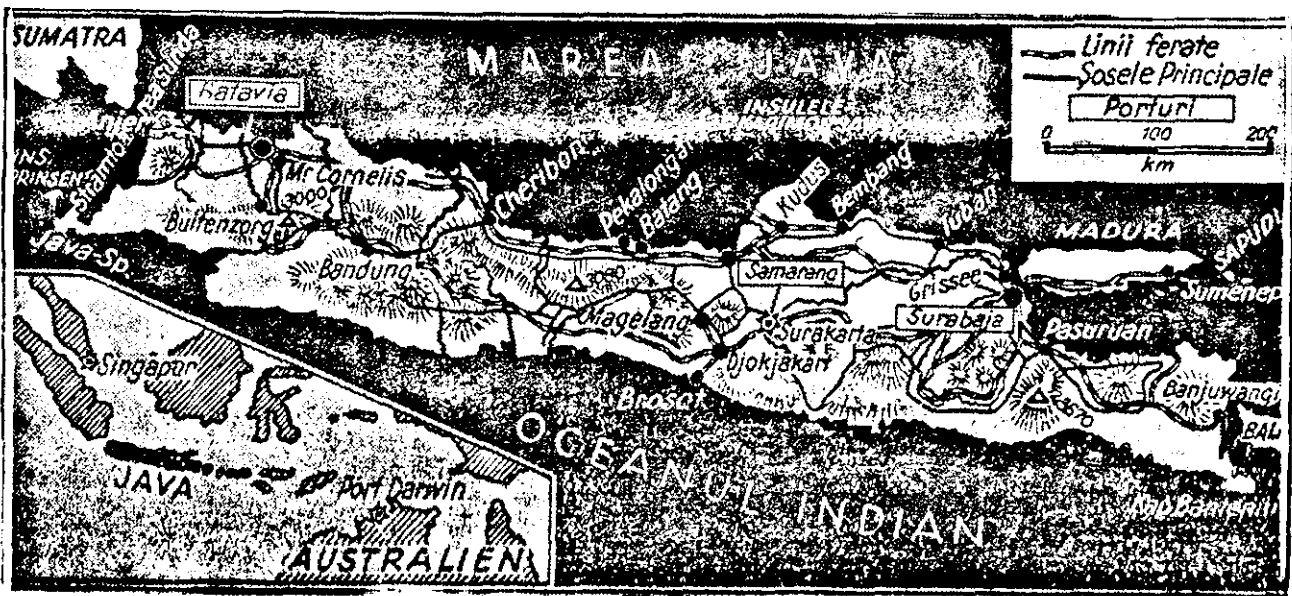
Führerhauptquartier, 22. März. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kerisch wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen. Angriffsunternehmungen deutscher Truppen waren erfolgreich. Die Beschädigung kriegswichtiger Anlagen in Petersburg wurden wirksam fortgesetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von Kerisch und griff im Donez-Gebiet, im mittleren Abschnitt der Ostfront, sowie südlich des Ilmen-Sees mit starken Kampf- und Jagdfliegerträften wirksam in die Erdkämpfe ein. Bei Luftangriffen auf Eisenbahnanlagen wurden 24 Nachschubzüge der Sowjets schwer getroffen und große

Verstörungen in Ausladebahnhöfen verursacht. Am gestrigen Tage

verlor der Feind an der Ostfront 51 Flugzeuge.

An der Zwiir-Front zerstörten finnische Luftstreitkräfte am 20. März motorisierte feindliche Kolonnen.



Die Insel Java als Kriegsgebiet

Japaner entdecken Giftgasfabrik

Tokio. (DNB) Einem Frontbericht von „Asahi Shimbun“ zufolge, entdeckten japanische Truppen, in einem Dorf 20 km von Wandoeng entfernt, eine Fabrik für Giftgas. 50 Tonnen fertiges Giftgas war bereitgestellt. Es handelte sich um eine Art Senf-

gas, das nicht nur die Atmungsorgane angreift, sondern auch auf die Haut wirkt. Seine Verwendung ist durchaus völkerrechtswidrig.

Da das Kampfgas bereits versandfertig in Gasflaschen gefüllt war, scheint zu bedeuten, daß es in den Kampf eingesetzt werden sollte. Der schnelle Vormarsch der japanischen Truppen allein hat den Einsatz von Giftgas verhindert.

USA-Armee auf den Philippinen zum Ergeben aufgefordert

Tokio. (DNB) Es ist japanische Eitte, die zum Fall reif gemordene Städte oder Gebiete zum Ergeben aufzufordern. Das tat nun der japanische Oberbefehlshaber Jamaschita und forderte die USA-Truppen auf den Philippinen auf, sich zu ergeben. Ansonsten gehen die Philippinos batallionsweise zu den Japanern über.

Südafrikanische Schifffahrt für Briten verloren

Kapstadt. (DNB) In einer Rede erklärte der südafrikanische Finanzminister, daß die USA endgültig den Platz in der Schifffahrt, den bisher

Großbritannien innehatte, übernommen habe. Die englische Schifffahrt hat die Flagge vor derjenigen der USA ein für allemal gestrichen.

Deutsche Flieger bombardierten Kaukasusbahn

Berlin. (DNB) Laut Bericht des DNB wurden im Laufe des gestrigen Tages auf der Mole von Kerisch Bombenvolltreffer durch deutsche Kampfflugzeuge erzielt, die große Verwüstungen und Brände hervorriefen.

Ein 3000 BRT Dampfer wurde durch mehrere Bombentreffer schwer

beschädigt. Deutsche Bombenflugzeuge bombardierten mit gutem Erfolg die wichtige Kaukasusbahn, die einzige Verbindung zwischen dem Kaukasus und Moskau, wobei die Strecke an verschiedenen Punkten unterbrochen und Bahnhöfe vernichtet wurden.

Kürze Nachrichten

Der bulgarische König Boris begab sich gestern mit einem Sonderzuge nach Deutschland und der deutsche Botschafter in Ankara, Franz v. Papen, ist auf der Durchreise nach Berlin in der bulgarischen Hauptstadt abgestiegen. (DNB)

Das Staatssekretariat für Versorgung hat alles bisher bei den verschiedenen Firmen blockierten Mengen von Hanf freigegeben.

Das Versorgungsamt der Lemelshurger Komitatspräfektur teilt mit, daß der Mindestpreis für Kartoffel 9 Lei per Kilo, sowohl für den Bedarf des Heeres, wie auch der Zivilbevölkerung, festgesetzt wurde und nicht herabgedrückt werden darf.

Der Ostpreu-Grüner Mühlenfabrik W. Walsch wurde zu 10.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil seine Mühle ohne Bewilligung arbeitete.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gestorben: Josef Müller (Lischler) geb. 1902 in Petersdorf; Georg Maurer (Bauer) geb. 1910 in Stein; Leutnant Paul Ohsam (Behrer) geb. 1899 in Braller; Lorenz Roth (Bauer) geb. 1905 in Schirmitzen.

Laut Erklärung Roosevelts verloren die USA im Jahre 1941 durch Zerstörungen und Sabotageakte 460 Millionen Arbeitsstunden. Durch Katastrophen fanden 101.500 Arbeiter den Tod, während 35.000 Arbeiter wegen Krankheit die Arbeit nicht fortsetzen können.

Für Führer, Volk und Vaterland sind dem Heldentod gestorben: Heinrich Stenmer (Bauer) geb. 1911 in Rosenau; F. Thellmann (Schumacher) geb. 1906 in Petersdorf.

(DNB) Am gestrigen Tage verpflichteten sich im Reich über 1 Million Jungen und Mädchen dem Führer. Reichsjugendführer Achsmann erklärte beim Appell der Jungen in Berlin, den Sinn des Tages.

Wie das bulgarische Blatt „Impul“ erfahren haben will, sollen das Mietzuschlaggesetz verlängert, gleichzeitig aber auch die Mietsummen erhöht werden.

Im freiwilligen Einsatz für Führer, Volk und Vaterland ist der 18-jährige Mathias Mathe aus Sackelhausen dem Heldentod gestorben.

Der Führer der serbischen Freischärlerbanden, Oberst Mihailowitsch, wurde gestern in einem Gefecht erschossen. (DNB)

Laut einem Entschluß des Finanzministeriums wird die Befugungen des Gesetzes über die vierprozentige Sondersteuer bis 31. März 1943 verlängert.

(St) In den USA ist die Produktion der Autoreifen auf 5 Prozent des Friedensstandes gesunken. Grund hierzu ist der Verlust der Einfuhrmöglichkeiten aus dem Pazifik-Gebiet.

Personen und Advokaten, die vor Gericht geladen sind, erhalten Reisebewilligung nur auf Grund der Befugungen, die ihnen von den Gerichts- oder Verwaltungsbehörden ausgefolgt werden.

Der Lemelshurger jüdische Advokat Dr. Max Skuteczky wollte einen Volkszeitungsleiter mit 1000 Lei bestechen. Das Verfahren wurde gegen ihn eingeleitet.

Dem Heldentod für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Johann Schmidt (Bauer) geb. 1911 in Klossdorf; Simon Schum (Mechaniker) geb. 1912 in Stilesau; Ludwig Sombory (Beamter) geb. 1914 in Schönbürg.

Festige Kämpfe in Nordafrika

Sechzehn britische Flugzeuge und zwei Batterien vernichtet

Berlin. Das DNB meldet: In Nordafrika wurden britische Kräfte bei dem Versuch, in deutsch-italienische Stellungen einzubrechen, zurückgeworfen. Durch Bombenvolltreffer und Beschuss mit Bordwaffen wurden eine große Anzahl britischer Panzerspähwagen und Kraftfahrzeuge vernichtet, 2 Batterien außer Gefecht gesetzt und mehrere Flugzeuge am Boden beschädigt.

Auf Malta wurden die Flugplatzanlagen von La Venetia schwer getroffen und 6 britische Flugzeuge am Boden zerstört, 4 weitere feindliche Flugzeuge wurden in Luftkämpfen abgeschossen.

Im Mittelmeer griff ein deutsches U-Boot einen stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkte vor Sollum einen Zerstörer der Fernvis-Klasse.

Bei den Unternehmungen gegen feindliche Kriegs- und Transportschiffe vor der Cyrenaika hat sich das U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Kraus besonders ausgezeichnet.

Generalfeldmarschall v. Rundstedt 50 Jahre Soldat

Berlin. (DNB) Gestern beging Generalfeldmarschall von Rundstedt sein 50-jähriges Dienstjubiläum.

Rundstedt, der den Weltkrieg mitgemacht, übernahm im Jahre 1939 den Oberbefehl über die deutsche Südgruppe gegen Polen. Im Verlaufe dieser Operationen verlegte der damalige Generaloberst den geschlagenen Polen des linken Flügels, den Rückweg nach Rumänien und Warschau. — Am 30. Dezember verlieh ihm der Führer für seine Erfolge das Ritterkreuz zum EK.

Im Westfeldzug befehligte von Rundstedt die Schwerpunkt-Gruppe gegen Frankreich, wofür er vom Führer zum Generalfeldmarschall ernannt wurde.

Beim Vormarsch gegen die Bolschewiken führte der Generalfeldmarschall die so erfolgreiche Süd-Gruppe in der Ukraine und im Donez-Gebiet, die gegenwärtig schwere Abwehrkämpfe durchläuft. Heute hat von Rundstedt nach kurzer Erholung, abermals eine verantwortungsvolle militärische Stelle an der Front wieder inne.

Der Führer übermittelte dem Generalfeldmarschall zu dessen 50-jährigen Jubiläum seine Glückwünsche durch ein Handschreiben.

Schickt Zeitungen an die Front!

In allen Briefen der Front kommt der Wunsch nach Lesestoff und insbesondere nach Zeitungen zum Ausdruck. Die Heimat muß auch hier helfen einspringen. Jeder Zeitungsbezieher wird darum gebeten, sein Blatt, wenn er es gelesen hat, einem einberufenen oder an der Front befindlichen Volksgenossen weiterzuleiten. Sofern keine Feldpostnummern bekannt

sind, können sie durch die RSB-Dienststellen beschafft werden.

Schickt Zeitungen an die Front! Ihr erleichtert damit unseren Soldaten die Erennung von der Heimat und helft ihnen über leere Stunden hinweg. Jedes Blatt, das der Front zugeht, trägt mit dazu bei, das Band zwischen der Heimat und ihr enger zu knüpfen.

Aufstand der Papuas auf Neu-Guinea

Lotto. (DNB) Wie „Domei“-Agentur aus Neu-Guinea meldet, sind dort unter den Eingeborenen Unruhen ausgebrochen. Im besonderen trifft dies im Papua-Gebiet zu, wo die Eingeborenen die australische Polizei niedermetzelt. Die Lage der Australier auf Neu-Guinea verschlechtert sich täglich.

Welche Schuhe sind gut/heimtrel

Durch eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird in Abänderung der Ministerialverordnung vom 21. Februar bestimmt, daß der Verordnung über den Bezug von Schuhen folgende Schuharten nicht unter-

liegen: Opanken sowie Schuhe jeder Art, die nicht Sohlen aus Rind-, Büffel- oder Pferdeleder tragen, deren einzelne Teile nicht mehr als 20 qcm groß sind.

Steuererleichterungen für die Genossenschaften

Durch Dekretgesetz Nr. 790, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 65 vom 17. März sind den Kreditgenossenschaften, den Federalen und dem Nationalen Genossenschaftsinstitut eine Reihe wichtiger Steuererleichterungen eingeräumt worden. Unser Abweichung von den in Kraft befindlichen Steuererleichterungen werden die Kreditgenossenschaften (Volkbanken — Banca Populare) mit Beginn vom 1. April 1942 auf Grund einer Empfehlung des Nationalen Genossenschaftsinstitutes von allen Steuern jedweder Art, vorgeesehen in den gesetzlichen direkten Steuern, sowie allen Zuschlägen (aditionale, supra-coteste, complimentarele) befreit.

Der gleichen Befreiung erfreuen sich durch dieses Dekretgesetz auch die Genossenschaftsfederalen (federalele de cooperative) für alle ihre Bankgeschäfte. Ferner sind alle Ansuchen an Behörden, Appelle, Rekurse, Einschreibungen, Ueberschreibungen usw., soweit sie von den Kreditgenossenschaften, Federalen und dem Na-

tionalen Genossenschaftsinstitut für Bankgeschäfte vorgenommen werden, von allen Lagen, Stempeln und Steuern für den Staat sowie jeden Sonderfond befreit. Nach Art. 2 des Dekretgesetzes sind Befreiungen zugunsten der Volkbanken, der Federalen und des Nationalen Genossenschaftsinstitutes auf die kommenden Ernten bis zur vollen Bezahlung der ganzen Schuldbelastung aller damit zusammenhängenden Ausgaben bezogen zu bekräftigen.

Schließlich kann nach Art. 3 das Nationale Genossenschaftsinstitut die Ausdehnung des Tätigkeitsgebietes der Kreditgenossenschaften über den in den Statuten vorgeesehenen Bereich hinaus einräumen.

Nach Art. 4 können die Direktoren, Kassiere und Buchhalter der Volkbanken und ihrer Federalen von den leitenden Organen nur mit vorheriger Zustimmung des Nationalen Genossenschaftsinstitutes aus ihrer Tätigkeit entfernt werden.

Auch die Affen gegen das Empire

Als die militärische Lage für Tschanglatsch immer trüber wurde und es mit den von England und Amerika hoch und heilig versprochenen Waffenlieferungen nicht klappen wollte, begab sich der große chinesische Marschall nach Indien, um neue Möglichkeiten auszunutzen. Ueber seinen Aufenthalt in Indien erfuhr man nichts Genaues. Als er aber heimfuhr, verbreitete der britische Nachrichtenendienst mit Propaganda, Tschanglatsch sei gar nicht mehr auf die blockierte Burmastraße angewiesen. Tschanglatsch, der Schlaukopf, habe einen Landweg ausfindig gemacht, der die Burmastraße ganz unnötig mache. Und dieser geheimnisvolle Landweg sei außerdem noch viel günstiger usw.

Und nun warten Tschanglatschs Truppen auf die Waffen und Munition und Ausrüstungsgegenstände u. Nahrungsmittel. Sie warten aber vergebens. Nichts kommt. Was ist geschehen?

Da es auch außerhalb Chinas Leute gibt, denen die Geländebeschwierigkeiten dieser stellvertretenden Burmastraße bekannt sind, hatte der britische Nachrichtenendienst eiligst etwa 100.000 Arbeiter zum Bau der ominösen Straße herbeigeholt. Wenn man aber bedenkt, daß dieser Weg über vier der höchsten Gebirgszüge der Welt und über die drei größten indischen Ströme führen muß, daß er mehrfach Höhenunterschiede von 5000 m zu überwinden hat, dann muß man sagen, daß auch eine doppelt so große Arbeitsarmee, auch wenn sie mit europäischen Spezialisten reich versehen wäre, doch Jahre brauchen würde, um nur einen behilfsmäßigen Weg fertigzustellen.

Ja, was ist da zu machen? Der brave Tschanglatsch warnt nicht auf seine Waffen, die gar nicht anglo-amerikanische Welt hofft auf die chinesische Gegenoffensive. Da muß man irgendetwas berichten, was die Verzögerung begründen kann. Da ist nun etwas für Reuters. Er meldet also, daß riesige Affenherden mit Gebrüll über die für das Empire Steine klopfenden und schippenden Arbeiter hergefallen sind, sie mit Steinen bombardierten und auch sonst verurteilten, sie umzubringen. Nach wiederholten Angriffen verschanzten sich diese patriotischen Tiere an einem für den Bau der Straße strategisch wichtigen Punkt. Sie wurden mittels Dynamit in die Luft gesprengt. Was sie nicht hinderlich, ein Lebensmittelbepot der Arbeiter zu überfallen und auszurauben.

Also so ist das. Deshalb kann die Straße nicht fertiggestellt werden, deshalb bekommt Tschanglatsch keine englischen Kanonen und amerikanische Tanks, deshalb kann auch Japan weiter ungehindert die Engländer in ihren Nestern austräuchern. Die indischen Affen sind Schuld daran!

Wenn der Sprecher der Wilhelmstraße ironisch bemerkte, diese Affen gehörten sicher zur berüchtigten „fünften Kolonne“ und trügen Hakenkreuzabzeichen, ist das ein klares Zeichen für die Bedeutung, die man solchen Kindermärchen Reuterscher Herkunft beimißt. Ein Wunder, daß England nicht schon meldet, daß eine Schwester der kürzlich aufgefundenen Seeschlange von Loch Ness dem Empire den Krieg erklärt und selbst etliche Schiffe versenkt habe.

Und dann denkt man an die Berichte der deutschen Wehrmacht. Hier die Tat, dort das Geschwätz, hier der Erfolg, dort der Versuch, eine Niederlage zu verschleiern, den Horn wegen nichtgehaltener Versprechen zu fadenscheinigen Ausflüchten zu befähigen. Neben großen Taten — es hat sich schon ertrotzen, wer siegt! Und die nächste Zeit wird noch deutlichere Beweise dafür bringen, daß man mit Affenmärchen einen Krieg nicht gewinnen kann. —

Aus den Geburts- und Kerisdienststellen

An die Eltern der 10-jährigen Mädchen aus Arab

Am 20. April, d. m. Geburtstag des Führers wird der Jahrgang 1932 in die Jugendorganisation unserer Volksgemeinschaft aufgenommen. Wir brauchen heute jedes deutsche Mädchen in unseren Reihen, um unserem Führer eine Jug. no heranzuziehen, wie er sie haben will und unser Volk sie braucht.

Außerdem werden auch die noch nicht Erfassten der Jahrgänge 1929, 1930 und 1931 aufgenommen. Die Anmeldungen nehmen wir in der Dienststelle der Bannführung 9, Arab, Str. Praporgesku Nr. 17 an folgenden Tagen entgegen: Mittwoch, den 25. März von 15 bis 18 Uhr, Donnerstag, den 26. März von 14 bis 16 Uhr.

Bannführung 9

Dauern!

Denke daran, daß nasse Frühjahrsernte und Boden auf mehrere Jahre verdirbt. Lieber später, aber gut ackern. Du weißt es, daß die Sonne alle Verspätung wettmacht. Ädtere daher nicht nach!

Pensionsauszahlungen in Arab

Arab. Wie die hiesige Finanzverwaltung uns mitteilt, finden ab Donnerstag, den 26. März, die Auszahlung der Pensionen in jener Höhe statt, wie sich die Pensionisten melden, hat.

Panama leitete Argentinien noch keine Genugtuung

Buenos Aires. Die argentinische Regierung hat für die Beileidigung ihres Generalkonsuls in Panama noch immer keine Genugtuung erhalten. Infolgedessen wird sie den neuen Gesandten von Panama nicht empfangen, bis sie Genugtuung bekommt.

Hausmeistersteuer bis Ende März einzahlen.

Der Lemschburger Hausbesitzerverein macht die Hausbesitzer aufmerksam, daß für die Hausmeister seit dem 1. April 1941 in den Municipien 75, in den Städten 60 und in den Landgemeinden 45 bei monatlich zu bezahlten sind.

USA Truppen in Australien elektrifizieren

Buenos Aires. (DNB) Die USA-Presse berichtet, daß Roosevelts Soldaten in Australien auf die Bevölkerung geradezu elektrifizieren. Da wird die Frage aufgeworfen, wie sie sich bewähren, wenn sie dem Feinde gegenüberstehen werden.

Iraken gehen und Bolschewiken kommen in Iran

Istanbul. (St) Während die Briten ihre Truppen zur Verteidigung Indiens aus Iran zurückziehen, haben die Sowjettruppen bereits das ganze westliche Iran bis zum persischen Golf besetzt und die Türkei in eine Falle genommen.

Sowjets verlängerten Fischereiabkommen mit Japan

Tokio. (DNB) Im Verhältnis Japans zur Sowjetunion wurde gestern in Kibischew, dem Sitz der Sowjetregierung, ein bedeutender Schritt getan. Das Fischereiabkommen wurde bis auf weiteres verlängert.

Marschall Antonescu der Wegbereiter Rumäniens

Berlin. (R) Die deutsche Presse kommentiert die Rede des Vizepräsidenten Prof. Antonescu und führt u. a. an, daß Rumänien heute einen heiligen Krieg um Rahmen des neuen Europas gegen den Bolschewismus führt. Hierbei unerstreicht die Presse besonders, daß Marschall Antonescu nicht nur ein hervorragender Soldat, sondern auch der Wegbereiter Rumäniens ist.

Rom. (R) Die römische Presse nimmt ebenfalls Stellung zur Rede Prof. Antonescus, wobei sie im be-

sondern die Neuerungen hervorhebt, daß Rumänien sich für die geistigen Verbindungen zwischen ihm und Italien einsetzt. Weiteres heißt die Presse den schweren Kampf Rumäniens gegen den Bolschewismus und die Tapferkeit des rumänischen Soldaten, die dieser hierbei an den Tag gelegt hat, hervor.

Abschließend führt die Presse die Bemerkung an, daß Rumänien den lateinischen Arm vom Schwarzen Meer, Rom entgegenstreckt.

Dekoration des Regimentsfahne des Infanterieregiments 33

Bukarest. (R) Im Tagesbefehl vom 20. März sprach der Staatführer Marschall Antonescu dem Infanterieregiment 33 für sein tapferes Verhalten in den schweren Kämpfen gegen den Bolschewismus und die hierbei erzielten Erfolge, seine Anerken-

nung aus und brachte gleichzeitig den Dank des Vaterlandes, den Angehörigen des Regiments zum Ausdruck.

Der Marschall dekorierte gleichzeitig die Fahne des Regiments mit dem Ord. „Virtutea Militara“ III. Kl.

Bestimmung in den südamerikanischen Hauptstädten gegen die USA

Lissabon. (R) Die Regierung von Uruguay wandte sich an Washington, die USA mögen den Handelschiffen unter der Flagge von Uruguay zur Begleitung Kriegsschiffe zur Verfügung stellen. Die USA-Regierung erwiderte auf diese Aufforderung eine

ausweichende Antwort.

Diese Tatsache rief in den südamerikanischen Hauptstädten Bestimmung hervor, da man überzeugt ist, die USA hätten zur Sicherung der südamerikanischen Schifffahrt Kriegsschiffe in genügender Zahl.

Japanische Großoperationen gegen Australien im Gange

Schanghai. (DNB) Die nachfolgenden Bedrohungen gegen Neu-Guinea seitens der Japaner im Auge fassend,

rufen in ganz Australien schwere Besorgnis hervor. Gegen Port Moresby an der Südküste

unternehmen die Japaner eine groß angelegte Operation zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Starke Flottilleinheiten sind bereits an der Südküste Neu-Guineas eingetroffen, ebenso eine große Anzahl Transporter mit Landungsgruppen. Japanische Dschungeltruppen gehen

durch die Urwälder der Insel von Norden gegen Süden vor und werden in den nächsten Tagen mit den an der Südküste operierenden Truppen die Verbindung herstellen und mit den hier befindlichen australischen Truppen in Gefechtsberührung kommen.

Seefahrt Berlin — wie wäre das möglich?

Bei einem Absturz der Nordsee flüchtete um nur dreißig Meter würde der Herz vom Meere überspült werden und Berlin eine Seestadt sein.

In einer Woche 386 Sowjetflugzeuge vernichtet

Deutsche U-Boot-Arbeit an der amerikanischen und afrikanischen Küste

Führerhauptquartier, 21. März.

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kerisch setzte der Feind seine erfolglosen Angriffe fort. Weitere 16 sowjetische Panzer wurden vernichtet. Im Hafen der Festung Sewastopol versenkten Sturzkampfflugzeuge ein Handelsschiff von 4000 BRT und beschädigten einen großen Tanker so schwer, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist. Bombenabwerfer richteten in einer Schiffswerft, einem Kraftwerk und in Brennstofflagern große Zerstörungen an.

Im Dones-Gebiet, sowie im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurden weitere Angriffe der Sowjets abgewiesen. Bei erfolgreichen eigenen Angriffen hatte der Feind hohe blutige Verluste.

Schwere Artillerie beschuß mit großer Wirkung kriegswichtige Anlagen

in Petersburg.

In der Zeit vom 13. bis 20. März verlor die sowjetische Luftwaffe 386 Flugzeuge,

davon wurden 298 in Luftkämpfen und 14 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 22 eigene Flugzeuge verloren.

Auf Malta wurden der Flugplatz La Valletta und der Hafen La Valletta am Tage von den schon Kampfflugzeugen in rollenden Angriffen mit Sprengbomben schweren und schwersten Kalibers bombardiert. In Luftkämpfen über der Insel und in Nordafrika verlor der Feind 5 Jagdflugzeuge.

Deutsche U-Boote versenkten vor der amerikanischen Küste und vor Westafrika 6 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 35.000 BRT,



Einem geschickten Genie sieht man nicht ins Maul!

Was Sie aber bezahlen müssen, das betrachten Sie genau! Deshalb achten Sie auch beim Kauf von Aspirin Tabletten stets auf das Bayer-Kreuz, denn mit minderwertigen Nachahmungen ist Ihre Gesundheit nicht gedient. Aspirin Tabletten mit dem Bayer-Kreuz sind unübertrefflich bei Rheuma, Grippe, Erkältungen und Kopfschmerzen.

ASPIRIN

Das Wundermittel

Genossenschaften von zusätzlichen Steuern befreit

Im Amtsblatt vom 17. März ist eine Verfügung enthalten, wonach Genossenschaften mit Beginn vom 1. April neue Steuerbegünstigungen erhalten. Darunter sollen die nach den direkten Steuern vorgesehenen Abgaben, die zusätzlichen Steuern, sowie Gerichtsabgaben bei gerichtlichen Eingaben.

SPORT

Spieler um den Desbaratspokal

UDR — GBR 7:0 (1:0) UDR war dem Gegner in jeder Weise gewachsen. Von den Treffern hat Bissil 5 geschossen, die übrigen wurden durch Szpai und Pop erzielt.

Chin — GBR — GBR 2:2 (2:0). Die Treffer wurden durch Szpai und Wilhelm, bzw. Bissil und Bemisch erzielt.

Banatul — Chin — GBR 2:2 (1:1). Freundschaftsspiel.

Fußball im Reich

Berlin. Blau-Weiß-Ordnungspolizei 6:2. Mit diesem Sieg wurde Blau-Weiß Meister in Berlin-Brandenburg. Hertha Berlin — Tennis Borussia 5:0.

Sachsen. SV Chemnitz — Dresdner SG 7:2. Große Ueberraschung.

Westfalen: Schalke 04 — Borussia Dortmund 0:1.

sowie ein Küstenwachtschiff der USA-Kriegsmarine.

Beim Angriff auf einen Geleitzug im Atlantik erzielte ein U-Boot 4 Torpedotreffer. Der Erfolg konnte jedoch wegen starker Abwehr nicht beobachtet werden.

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe aus einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT. Ein weiteres größeres Handelsschiff wurde durch Bombenwurf beschädigt.

Die Bedienung eines Panzerabwehrgeschützes mit Unteroffizier Schott als Geschützführer und dem Gefreuten Müller als Richtschütze hat am 15. und 16. März an der Ostfront 10 feindliche Panzer abgeschossen.

Bei den Operationen deutscher U-Boote im amerikanischen Raum hat sich das U-Boot unter Führung von Korvettenkapitän Poste besonders ausgezeichnet.

Neue Großoffensive in Burma

Tokio. (DNB) In Burma, ist laut Bericht des japanischen Hauptquartiers, die Schlacht in eine neue Phase getreten. Die japanische Armee, die die zweiwöchentliche Ruhepause zur Ergänzung und Neuordnung der Truppen verwendete, hat mit einer Großoffensive von Bamberleh, im Tale des Irawadi und Sitang gegen Norden begonnen, wo die geslagenen Engländer eine neue Verteidigungsstellung bezogen haben.

Die Philippinen — Hölle für die USA-Soldaten

Newyork. (DNB) Der Gouverneur der Philippinen traf auf seiner Flucht mit seinem ganzen politischen Stab in San Francisco ein. Wie er dort den Pressevertretern erklärte, mußten die USA-Soldaten auf den Philippinen durch eine wahrhaftige Hölle von Qualen gehen.

Der britische Botschafter bei Stalin

Stockholm. (DNB) Der neue britische Botschafter traf gestern in Moskau ein. Sein erster Weg führte ihn zu Stalin, der ihn in einer längeren Audienz empfing.

Traktorenarbeit auch während der Nachtstunden

Das Landwirtschaftsministerium hat zwecks rascher Durchführung des Frühjahrsanbaues den Landwirtschaftsbeamten Weisungen erteilt, neue Führer für die Traktoren der Kommunen aufzunehmen, die auch in der Nacht arbeiten sollen.

Das Landwirtschaftsministerium fordert gleichzeitig alle Landwirte

auf, die Besitzer von Traktoren sind, dieses Beispiel nachzuahmen und nach Dunkelheit die Traktoren auch nachts arbeiten zu lassen. Jedoch muß Sorge dafür getragen werden, daß zeitgerecht das notwendige Personal und die notwendigen Brennstoffmengen zur Verfügung stehen.

Dank unserer Frontsoldaten an die Heimat

Unsere, seit Monaten weit im Osten stehenden Soldaten, grüßen die Heimat. Sie, die durch Hunderte Kilometer von uns getrennt sind, danken für all das, was wir für sie bisher getan haben.

Dieser Dank aber, kommt in erster Reihe dem großen Sammelwerk der RSW zu, das die enge Verbundenheit zwischen Front und Heimat erneut unter Beweis gestellt hat.

Seit Monaten erfüllen wir unsere Pflicht als Soldaten. Seit Monaten haben wir heute zum erstenmal einen Festtag wie bisher noch nie.

Aus verschiedenen Stabungsgebieten zu-

sammengewürfelt, glauben wir hier, in unserer Kameradschaft, die wirkliche Gemeinschaft gefunden zu haben.

Denjenigen, die Frontdienst leisten müssen, ist es bestimmt nicht immer leicht. Aber hier, wo es nur ein entweder — oder gibt, ist der richtige Ort für Schmiebe der Gemeinschaft.

In dieser Stimmung erreicht uns wie ein Kanal der Gruß unserer Heimat. Die unbefehrbliche Freude, die sich uns baufut, gilt nicht nur dem Inhalt der Nachrichten, die bestimmt mit viel Sorgfalt für den russischen Winter zusammengestellt wurden, sondern die Freude gehört in erster Reihe den lieblichen Grüßen und Briefen, welche den Nachrichten beigelegt wurden. Die Antworten aber werden bestimmt nicht ausbleiben. So fühlen wir uns mit Euch, die Ihr Eure Pflicht zu Hause erfüllt, vereint.

Wir danken unserer Volksgruppenführung und allen unseren lieben Volksgenossen mit einem „Siege-Heil auf unseren Führer Adolf Hitler!“

Nun möchten wir uns in aller Bescheidenheit mit einer Bitte an Euch wenden. Wenn es Euch möglich ist, schickt uns einige Zeitungen aus der Heimat. Wir werden uns Euch dankbar erweisen und unserer Volksgruppe Ehre bringen.

Heil Hitler!
Mathias Walletz Zugsführer.
Karl Eugenmeier Zugsführer.

Uneheliche Kinder gehören der Nation und der Gemeinschaft

Bukarest. Dieser Tage wurde im Vorraum eines hiesigen Kinos ein ausgelegtes Kind gefunden. Diese Tatsache nimmt die „Borunca Tremit“ zum Anlaß, sich mit dem Problem des unehelichen Kindes zu beschäftigen. Sie schreibt, das Kind gehöre der Nation und der Gemeinschaft und stelle ein Instrument der

Kraft dar. Die ehelichen Kinder seien heute nicht mehr wert als die unehelichen Kinder. Es wäre an der Zeit, die veralteten sozialen Vorurteile zu revidieren. Jedes Kind müsse leben. Das rumänische Volk sei nicht so zahlreich, daß es sich den Luxus ausgelegter Kinder leisten könne.

Hausbesitzer und die außerordentliche Wiederaufbausteuer

Die Hausbesitzer in Rumänien sind ebenso wie andere juristische oder physische Personen, die ihren Haupt- oder Nebenitz in unserem Lande haben, einer außerordentlichen Wiederaufbausteuer unterworfen.

Diese Steuer, welche sowohl nach dem Hausbesitz als nach Hausplätzen gezahlt wird, beträgt bei einem Bruttoeinkommen des betreffenden Objektes zwischen 48.000—500.000 Lei jährlich, die direkte Jahressteuer, welche im vorliegenden Steuerjahr 1941—42 gezahlt wurde.

Maßgebend für die Festsetzung des Bruttoeinkommens ist das letzte Steuerprotokoll von 1933. Fehlt dies, so kann das feinerzeit festgesetzte Bruttoeinkommen beim betreffenden Steuerkontrollor erfragt werden. Kleinere Häuser mit einem geringeren Bruttoeinkommen als 48.000 Lei unterliegen nicht der außerordentlichen Wiederaufbausteuer.

Enthoben sind von dieser Steuer jene Personen, die mobilisiert sind und in irgendeiner Form an dem jetzigen Kriege teilgenommen haben, mit Ausnahme der für den Arbeitsdienst mobilisierten Personen. Ferner sind von der Steuer die Kriegswitwen und Waisen befreit.

Die Befreiung von dieser Steuer muß aber mit eigenen, an die Finanzadmini-

stration zu richtenden Gesuchen in den Monaten April und Mai 1942 eigens verlangt werden.

Wichtig ist ferner zu wissen, daß von dieser Steuer alle Hausbesitzer befreit sind, die in dem vorher benannten Ausmaß die Wiederaufbauleihe 1941 (imprimatur Reintregreit 1941) geschlossen haben. Diese, die nur einen Teil der vorgesehenen Summe zehnten, werden die außerordentliche Wiederaufbausteuer für die Differenz bezahlen müssen.

Kurz gesagt: entweder man zehnet die Wiederaufbauleihe in der Höhe der vorjährigen direkten Haussteuer (ohne Supracota) oder man wird noch in diesem Jahr mit der Wiederaufbausteuer in gleicher Höhe belastet.

Die Finanzadministration wird diese außerordentliche Steuer in 6 Monatsraten eintreiben.

Verfümt man die Zeichnung der Wiederaufbauleihe, so bekommt man keine Staatspapiere, die z. B. für Erbschaftsteuer verwendet oder deren Quittungen schon jetzt verwendet werden können.

Vorkauf ist der letzte Zeichnungsstermin der Wiederaufbauleihe der 25. März 1942.

Erwin Schiller

Liebesgaben aus dem serbischen Banat

Das Rumänische Rote Kreuz hat, wie „Unversul“ berichtet, 200 Pakete mit Liebesgaben für die rumänischen Soldaten an der Front von der rumänischen Bevölkerung im serbischen Banat erhalten. Auf jedem Paket stünden Lösungsworte wie: „Hurra, alle Vorwärts“. „Es lebe das Mutterland“, „Es lebe das befreite Bessarabien und befreite Bukowina“, „Es lebe das wiedervereinigte rumänische Volk unter der

Herrschaft König Mihai I.“, „Wir warten, daß ihr uns befreit.“ usw.

Steuerdeklarationen bis 15 April einreichen

Die Finanzadministration gibt bekannt, daß die Industrie- und Handelsunternehmungen mit mehr als 300.000 Lei Einkommen, ferner alle Kaufleute u. Gewerbetreibenden die nicht nach der „Patenta fiză“ besteu-

ert wurden, sowie die freien Berufe und deren Angestellten ihre Steuererklärungen bis zum 15. April beim zuständigen Steueramt einzureichen haben.

Donau-Hochwasser abgeklaut

Sofia. (GW) Das Hochwasser der Donau ist in raschem Absinken begriffen, so daß die Autos schon bis nach Wisodin fahren können.

Die wenigen zurückgebliebenen Einwohner sind bemüht, die in den Geschäften verbliebenen Waren zu retten. Gingen in der Wasserflut an der mittleren Donau noch immer bedrohlich, so daß an vielen Orten ganze Viertel überschwemmt und zahlreiche Häuser eingestürzt sind.

Britische Behörden in Rangun waren kraftlos

Stockholm. (DNB) Der Sonderberichterstatter der Londoner „Times“ stellt fest, daß in Rangun dieselben Fehler begangen wurden wie in Singapur. Die britischen Behörden waren kopflos und vermochten es nicht zu vereiteln, daß bewaffnete Banden vor dem Einmarsch der Japaner plündern.

Neue Verkehrsbestimmungen in Italien

Rom. (DNB) In Italien wird auf einer Strecke von 3000 Kilometer der Eisenbahnverkehr eingeschränkt. Wagen I. Klasse, sowie Schlaf- und Speisewagen führen nur die internationalen Züge mit sich. An die Personenzüge aber werden Güterwagen mit Lebensmitteln angekoppelt.

FORUM

Kino der grossen Filme, Arad, Tel. 20-10

Ab Donnerstag, den 26. März Der Film der Jugend! Der größte diesjährige Film des Meisterregisseurs Dr. Carl Fröhlich



sind vier junge Mädchen Eine Krachbärige: M. Ingrid Bergman Eine Engelhafte: Käthe Sabine Peters Eine Kokotte: Lotte Carsta Löb Eine unerhörte Rede: Franziska U. Herling Alle vier werden Sie bald in Ihr Herz geschlossen haben! Und nochmals: Nicht vergessen! „Die vier Gesellen“ ist ein Großfilm, ein großer Erfolgskfilm!

Heute um 3, 5, 7.15 u. 9.30.

Das Blut verzeiht nicht

DNB. und UFA-Journale.

Warum nicht?

Der britische Nachrichten dienst teilt mit, General Alexander habe erklärt, daß die britischen Streitkräfte in Burma den Fehler begangen hätten, nur die Straßen zu besetzen, während die Japaner querselb ein marschierten.

Man hätte eben an den Straßenrändern Tafeln anbringen müssen: „Das Verreten des Rasens streng verboten!“ Die Japaner sind doch ordnungsliebende Leute, und sicher wären die Briten Sieger geblieben.

Die japanischen Truppen in Burma haben bereits die britischen Verteidigungsstellungen 250 km nördlich von Rangun, eingenommen. (DNB)

Argentinien verzichtet auf Geleitzüge

Buenos Aires. (DNB) Argentinien, im Gegensatz zu anderen südamerikanischen Staaten, interessiert sich nicht dafür, daß seine Handelsschiffe von U.S.A. - Kriegsschiffen begleitet werden. Eine diesbezügliche Aufforderung würde es ablehnen und läßt seine Schiffe nachts auch weiterhin mit voller Beleuchtung fahren, damit sie erkennbar seien.

Große Revolten in der britischen Armee

Ankara. (M) Wie aus Tunis gemeldet wird, brachen in der britischen Armee schwere Revolten aus. Zwischen australischen und britischen Einheiten kam es zu blutigen Zusammenstößen. Das britische Kommando sah sich gezwungen starke Einheiten zur Unterdrückung der Revolten heranzuziehen.

Ismet Inönü und Berliner türkischer Botschafter in Istanbul

Istanbul. (DNB) Der Berliner türkische Botschafter Gerebe traf gestern hier ein. Ebenfalls am gestrigen Tage ist Staatspräsident Ismet Inönü, aus Izmir kommend, in Istanbul eingelangt.

Wann sind die Tabakbauern vom Militärdienst befreit?

Arad. Die hiesige Tabakregionardirektion teilt mit, daß diejenigen Bauern, die einen Anbauvertrag mit dem Monopolamt abgeschlossen haben, älter als 36 Jahre alt sind und mindestens ein Joch Tabak angebaut haben, in der Zeit vom 10. Juni bis 5. Juni, weiteils vom 15. Juli bis 1. Oktober und schließlich vom 1. November bis 31. Dezember vom Militärdienst entlassen und bei ihrer Arbeit zuhause mobilisiert sind. Jene Bauern, die über 50 Ar (mehr als ein Joch) Tabak angebaut haben, sind das ganze Jahr vom Militärdienst befreit. Dasselbe gilt auch für Tabakgärtner, wenn sie dem Mannschaftsstand angehören und 36 Jahre alt sind.

Die Einschreibungen der Interessenten haben bis spätestens 27. März bei den zuständigen Tabakagenten zu erfolgen.

Frontdienst ist Ehrenpflicht! „Heimatdienst“ ist Selbstverständlichkeit

Wegen kommunistischer Propaganda hingerichtet

Bukarest. (M) Die in einem Arbeitslager konzentrierten Juden Mairovici und Mihailovici wurden wegen kommunistischer Propaganda und Aufreizung der Landbevölkerung zur Sabotage, von der Polizei dem Militärgericht überstellt. Beide wurden zum Tode verurteilt und das Urteil am 16. März an ihnen vollstreckt.

Wegen Sabotage ein Jahr Gefängnis

Arad. Vor einigen Wochen wurden beim hiesigen Ingenieur Stefan Bilag, der eine Gerberei besitzt, 2 Rindshäute vorgefunden die auf unerlaubte Weise gegerbt werden sollten. Wegen Sabotage wurde Bilag zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Refuzit Bilag, der heute beim Gericht verhandelt wurde, wurde abgewiesen und das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

Australien fordert volle Gleichberechtigung im Obersten Kriegsrat

Washington. (DNB) Gestern hatte der hier eingetroffene australische Außenminister mit Roosevelt seine erste Aussprache. Wie aus vertrauenswürdigen Quellen mitgeteilt wird, forderte der Außenminister, daß Australien im gemeinsamen Obersten Kriegsrat voll gleichberechtigt vertreten sei.

Der Außenminister wird sich aus den USA nach Kanada und von dort, „auch“ nach London begeben. Für das gelockerte Verhältnis Australiens zu England ist kennzeichnend, daß London zuletzt an die Reihe kommt.

Anglo-Amerikaner verletzten internationale Bestimmungen

Tokio. (DNB) Die japanische Armeeführung stellt fest, daß die Anglo-Amerikaner seit Kriegsbeginn in der Seefriedensführung sich von Haß leiten lassen und die internationalen Bestimmungen nicht einhalten. Das diesbezügliche internationale Recht

legen sie mit verschiedenen Verdrängen immer nur zu ihren Gunsten aus. Japan erachtet sich infolgedessen veranlaßt, von nun an im Seekrieg neue Methoden anzuwenden.

Überschwemmungen in Gurgiu und der unteren Donau

Bukarest. (Mador) Laut Bekanngabe des Innenministeriums ist die Donau am 18. März bei Gurgiu ausgetreten. Das Wasser drang bis zum Stadtzentrum und zerstörte 12 Häuser. Der Wasserstand hat die Höhe von 8.90 m. erreicht und ist im Sinken. Die Straße Oltenia-Calaras-Festung wurde durch das Wasser vollkommen überschwemmt, so daß der Verkehr auf derselben unverbun-

den wurde. In den Orten Fetesti, Mebela und Lenia sind 336 Häuser eingestürzt. In Galaz ist die Donau im Steigen und hat das Normale um einen Meter bereits überschritten. Die im Hafen befindlichen Getreide- und Warenmengen wurden wegen Überschwemmungsgefahr, bereits abtransportiert.

Liebestragödie in Neuarad

In beiderseitigem Einvernehmen schieden zwei Menschen aus dem Leben und hinterließen drei verwaisete Kinder

Arad. Die Neuarader Gendarmerie meldet der hiesigen Staatsanwaltschaft, daß sich gestern Mittag eine schreckliche Liebestragödie in der Gemeinde abspielte. Die geschiedene Frau Irma Lambert und der bei ihren Eltern im Hause angestellte Johann Ditticher waren schon lange ineinander verliebt. Nachdem jedoch Ditticher verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern und auch die

getrennt von ihrem Manne lebende 23-jährige Lambert noch nicht ganz frei war, beschloßen sie ihre Liebe mit dem Tod zu besiegeln. Gestern schloßen sie sich zuerst gegenseitig den Leib auf, dann schoßen sie sich je eine Kugel in das Herz, so daß die Frau sofort tot war und der Mann auf dem Transport in das Krankenhaus gestorben ist.

„Der Marsch in den Osten“

so lautet der Titel eines Buches, das vom Amt für Presse und Propaganda der deutschen Volksgruppe in Rumänien herausgegeben wurde und Kriegserichte über die Kämpfe rumänischer Truppen vom Ostfeldzug enthält. Den anschaulichen Wortberichten folgen Bilder, die ein Zeugnis geben von der Gemeinsamkeit der europäischen Kampffront und dem gewaltigen Ringen der Weltanschauungen um ein neues Europa.

Eine Gruppe von 20 völkereutschen Schriftleitern, Bildberichterstattern und Kraftfahrern gingen zu Beginn des Krieges gegen Bolschewismus mit Genehmigung des großen Generalstabes an die Front, um als Instrument der deutsch-rumänischen Waffenkameradschaft durch ihren Einsatz bei den deutschen und rumänischen Einheiten in vorderster Linie ihren Beitrag in dem großen Ringen zu leisten. Durch diesen Einsatz war es möglich, der Heimat ein anschauliches Bild von der kämpfenden Truppe zu vermitteln.

Wir erleben jedes einzelne Geschehen so, als seien wir mit dabei; hart ist die Sprache der Berichte, ebenso hart wie auch der Krieg in all seinen Begleiterscheinungen ist. Wir hören Generaloberst Ritter von Schobert, der an der rumänischen Front den Heldentod fand und in dem Rumänien den Kronzeugen für die Tapferkeit seiner Truppen verliert, erleben die Heldestaten eines Walter Homigshandel und Hermann Menges, lachen über die lässliche Geschichte „Zitronen! — Zitronen!“ die wäre sie nicht wahr, ein lässlicher Witz sein könnte oder verwirren einige Augenblicke gedankenvoll

bei jener Sowjetparade, bei der ein Lant im 60 Km-Tempo in die Zuschauermenge rast und werden schließlich herausgerissen aus unserem kleinen Denken und Fühlen, zum ersten Mal wohl, um in dieser Weite der russischen Räume nicht mehr in Zentimetern oder Metern, sondern in Kilometern oder Tonnen zu rechnen.

Otto Folberth fesselt mit seinem Feuilletonstil die Leser, er hat auch das Schwermotiv zu diesem Werk geschrieben, daß in seiner Gestaltung die Größe dieser Zeit ahnen läßt, wenn er schreibt: „Es gibt kein erhabeneres menschliches Antlitz als des durch den Tod geschrittenen Kriegers. Es gibt keinen wissenbereeren, keinen sicherer wertenden Blick, als den seinen. Es gibt überhaupt nur ein Maß diese Zeit zu wägen und zu messen: sein Opfer.“

Dieses Werk ist ein Dokument unserer Zeit. Jeder Volksdeutsche sollte es besitzen. Es ist in allen Buchhandlungen zum Preise von 100 Lei erhältlich.

(M-)

Allerlei von zwei bis drei

Roosevelt erklärte gestern 10 Millionen Männer und Frauen genügen nicht in der U.S.A.-Rüstungsindustrie sondern es müssen 23 Millionen hergestellt werden. (DNB)

Das Gesetz über die Verhütung von Scheinverkäufen jüdischen Besitzes, ist im Amtsblatt Nr. 63 vom 14. März veröffentlicht worden.

Von der Rauschproduktion im Gebiete des Südpazifik befindet sich nur mehr ein Zehntel in Händen der Allierten. Ein ähnliches Verhältnis ist auch in der Sinn- und Delproduktion.

Der Führer verließ Dr. Konrad Weutling anlässlich dessen 70. Geburtstag u. der Verdienste als Philologe, weiters dem Dr. August Herzog in Berlin-Wilmersdorf als Ingenieur die Goethe-Medaille.

Durch eine ministerielle Verordnung wurde den jüdischen Chauffeuren ihr Führerschein entzogen. (M-)

Besitzer von Sägewerken und Produzenten von Rundholz haben über ihre Bestände dem Versorgungs-Etatssekretariat monatlich Ausweise einzusenden.

Der Wettbewerb für Arbeiter und Lehrlinge wird laut Zuschrift der Araber Arbeitskammer auf Mittwoch den 25. März, 18 Uhr verschoben.

(SC) Die innerhalb der ungarischen Grenzen lebenden Slowaken haben sich zu einer Einheitspartei zusammengeschlossen.

In Kronstadt wurde gestern der Generaldirektor der Stollwerk A. S., Karl Reinerth im Alter von 63 Jahren und Frau Luise Vogt geb. Kürmes im Alter von 84 Jahren, zu Grabe getragen.

Auf das Mitglied der ägyptischen Regierung, Naha Pascha, wurde gestern in Kairo ein Attentat verübt. Der Mörder der aus der Menge einen Schuß auf Naha Pascha abgab, der jedoch nicht traf, wurde verhaftet.

Eisenbahnzug verschwunden

Kopenhagen. (M) Wie das DNB berichtet, ist in Jütland ein Eisenbahnzug auf rätselhafte Weise verschwunden. Im Zuge befanden sich, wie bisher festgestellt wurde, 30 Reisende.

Bulgarische Armee wird weiter motorisiert

Sofia. (DNB) Kriegsminister Daskaloff reichte dem Landtag 2 Gesetzentwürfe ein. Der eine sieht die weitere Motorisierung der Armee, der andere die Errichtung einer Marineabteilung in Warna vor.

Immer derselbe

Hans trifft nach Jahren seine Jugendliebe wieder. Hans quät und meint abschließend: „Du bist dich aber sehr verändert!“ „Wirklich?“ sagt die Jugendliebe. „Ja, aber das gar nicht, sofern man von deinem Bauch, deiner Glace, deinen wackligen Knien und den sanftigen Kleingebieten spricht.“

Familien drama — mit 3 Toten

Bukarest. (M) Als Basile Alexandrescu unerwartet in seine Wohnung (Str. Architekt Mandrea 6), zurückkehrte, überraschte er dort seine Frau und deren Schwägerin Zamfira Achimescu mit ihren Liebhabern den Beamten Mircea Stanescu und Gh. Theodorescu. Der betrogene Gatte zog den Re-

bolter, und mit drei Schüssen streckte er den Mircea Stanescu, den Gh. Theodorescu und die Zamfira Achimescu auf der Stelle nieder, seine Frau wurde nur schwer verletzt und es gelang ihr, aus dem Hause zu fliehen. Basile Alexandrescu begab sich zur Polizei und meldete sich selbst an.

URANIA Schlager-Kino, Arad Telefon 12-32

Heute der größte geschichtliche Film, in verschwenderischer Ausstattung
Regie von: **Alessandro Blasetti**,
In den Hauptrollen: **Vino Cerovi, Luisa Ferida**

SALVATOR

der Ritter der Gerechtigkeit

Ein gigantischer Film mit 10.000 Darstellern. Originalausnahmen von den Städten Neapel, Rom und Venedig.
DNE und UFN-Journal. Vorstellungen: 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorab zu bezahlen und werden telephonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Genabul-Bechtu. (Rom. Temesch-Lor.)

Ein modernes 3-zimmeriges Privathaus in Uarab, in der zur Bahnstation führenden Gasse zu verkaufen **Josef Gombos, Restorator 6.**

Saug-Druckpumpe mit großer Leistungsfähigkeit und ein Schrotter zu verkaufen. **Sztarek, Macea, (Rom. Arab).**

Schmiedegerichte wird per sofort aufgenommen bei **Hans Bed, Schmiedemeister 830, Triebwetter-Tounatic, (Rom. Tim-Lor.)**

Deutsches Dienstmädchen findet gegen gute Bezahlung sofort Stelle. Näheres bei der Deutschen Arbeiterschaft (DWA), Arab, Cicio Popgasse 1.

Geschäftslokal, welches für Rangier oder Werkstatt auch geeignet ist, ist in der Strada Episcopiei 98a, per sofort zu vermieten. Näheres dortselbst beim Hausmeister.

Suche alleinstehende Person als Wirtschaftlerin für den 1. April. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ein Automobil in gutem Zustande preiswert zu verkaufen in **Rußbach, Materus No. 66. (Rom. Brasov.)**

Suche Häuser, Felder, Nicoloblet-Maentur, Arab, **Plata Abram Jancu No 21.**

Ein komplettes Speisezimmer, Kuster, Wandlampe, Kasten, Bilder, Tischkasten, Kinderstube zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Suche alleinstehende Frau oder älteres Mädchen zu 3 Kindern. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Portfblire-Buchfau mit 12 Perfekt bringend zu verkaufen. Arab, **Str. Dituş 21.**

Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird per 1. April gesucht. **Jenču, Arab, Bulev. Carol 6.**

Buchhalter, autorisiert, der drei Landesprachen mächtig, wird von bedeutender Deutsch-Rum. A-G. per sofort gesucht. Aufschriften mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter „Selbständig“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Stück und normales Notenpapier Lei 3.— per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerel, Arab.

Stenografienunterricht, einzeln und in Gruppen, für Anfänger und fortgeschrittene, in Verkehrs- und Eilschrift (Redeschrift), sowie deutschen Grammatikunterricht (auch Nachhilfe) erteilt fortlaufend **Frau S. Scheitner, Str. Doamna Balasa Nr. 1. Gruppenanmeldungen** in der Deutschen Buchhandlung (Janson) Eminescugasse 28 getätigt werden.

Milchseparator, 110 Liter groß, wenig gebraucht, zu verkaufen bei **Jakob Franz 228, Traunau. (Rom. Arab)**

Herren-Anzug für mittlere Gestalt mit Strickhose, zu verkaufen. **Cosma, Arab, Strada Joan Petra 5.**

Schuhmacher, Lederfabrikanten, Kaufleute, Unternehmer und Händler! Das vorgeschriebene **REGISTER** ist in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Rundfunk-Störschutzmittel

*) Im Deutschen Reich bestehen seit Anfang dieses Jahres Regeln über die Einführung von elektrischen Haushaltsgeräten u. dgl., es soll dadurch allerorts ein einwandfreier Rundfunkempfang gesichert werden. Als Störungsmittel werden an den zu entstehenden Geräten Störschutz-Kondensatoren angeordnet, die z. B. von der AEG, Berlin, hergestellt werden. Werden diese Kondensatoren in geschädigter Lage, z. B. innerhalb der Gehäuse der Geräte eingebaut, so verwendet man einfache Kondensatoren in Hartpapierrohr mit freien Enden. Werden sie außen angeordnet, so erhalten sie eine widerstandsfähige Kapselfüllung z. B. aus Pflanzöl. Man kann den Störschutzkondensator zwischen den Wicklungen des Antriebmotors des zu entstehenden Gerätes einbauen. Bei Tischventilatoren befestigt man den Kondensator durch eine Schelle im Inneren des Standfußes. Beim Dampfstaubsauger z. B. bringt man den Störschutzkondensator innen am Ge-

rätegehäuse an. Ist ein Inneneinbau unmöglich, so wird der Kondensator außen am Gerätemotor angebracht. Erweist sich auch dies als nicht durchführbar, so schaltet man den Kondensator in die Zuleitung zum Gerät ein; Dies wird namentlich bei den elektrischen Haartrocknern notwendig werden. In jedem Falle ist auf kürzeste Leitungsführung und gute Kontakte zwischen Kondensator und Gerätemotor zu achten. — Es sei ferner darauf hingewiesen, daß nicht nur Motoren, sondern auch Steckdosen, Kontakte, Relais und Schalter an elektrischen Geräten entfernt werden müssen.

Schnaps aus Apfelsinen

Die spanische Aktiengesellschaft **Adrian Klein** hat mit dem Bau einer Anlage zur Gewinnung von Schnaps aus Apfelsinen begonnen.

CORSO ARAD Vorstellungen um 3, 5, 7.30 u 9.30. Tel. 23-64

Heute Sonntag zum erstenmal

Eine Perle der deutschen Filmindustrie. Interessante Abenteuer, Aufregungen und Liebe.

12 Minuten nach 12

Geraldine Katt, Ursula Herking, René Deltgen, Karl Raddatz

Bereinigte Wochenschau mit den neuesten Ereignissen.

Schick diese ausgelesene Zeitung an einen Frontsoldaten!

Arme kleine Betty

Roman von **Dorothea Goebeler**

8. Fortsetzung.

Und er hat dich doch fortgeworfen für das kleine Mädel mit dem hübschen Lärchen und dem leichten, flatterigen Sinn.

Ein wildes Schluchzen wollte in ihr hoch, sie zwang es zurück, und stand auf. Fertig!

Jawohl, fertig auch mit diesen vier Wochen, die noch einmal hatten aufleben lassen, was in verschollenen Jugendjahren in ihr träumt. Man hatte gefunden, daß einen noch immer gleiche Interessen verbunden, heute noch mehr als vor Jahren. Nun würde das alles eine Reiserinnerung mehr sein. Man legte sie zu den übrigen und vergaß sie schließlich. Und damit Schluss!

Sie sah nach der Uhr. Es ging auf Mittag, und erst um 8 Uhr fuhr ihr Zug.

„Ich gehe noch einmal nach dem Wala in“, sagte sie der Wirtin, „falls jemand nach mir fragt.“ Im Heruntergehen aber dachte sie: Eigentlich

Unfinn; er ist nach Ostia gefahren und kommt erst spät zurück, und wer fragt sonst nach mir?

Maria Regina stieg empor zum Palatin. Da lagen die alten Gärten der Farnese. Sie ging durch ihre dämmrigen Wege und trat an die Mauerbrüstung am Hügelhang. Da blieb sie stehen und sah hinab auf die bläulich umwobene Trümmerswelt zu ihren Füßen, auf die Dächer und Türme der ewigen Stadt. Sie sagte: „Rom, heute lebe ich dich zum letzten Male für lange Zeit, für ein Jahr! Nein — für Jahre — für immer! Ich kann nicht wiedertommen, Rom! Ich kann nicht mehr auf den Wegen wandern, die ich mit ihm gegangen bin.“

Sie presste die Lippen zusammen. Nicht wieder weich werden.

„Ich wußte, daß ich Sie hier finden würde, Maria Regina“, klang eine Stimme neben ihr.

Sie drehte sich um und schrie leise auf:

„Klemens Wiedenbrud, aber woher — woher? Sie wollt en doch —?“

„Nach Ostia“ — er lachte, „ich habe mir erlaubt dierzulieben — ich rief in Ihrer Pension an und hörte, Sie seien nach dem Palatin. Da kam ich

nach. Hören Sie, es wäre doch ein Skandal, wenn wir diesen letzten Tag in Rom nicht zusammen verbrächten, alte Landsleute, die wir sind.“

„Jawohl, Landsleute, die wir sind.“

Der Glanz ihrer Augen erlosch wieder.

Er beachtete es nicht, er trat neben sie, und ein paar Augenblicke standen sie schweigend.

„Morgen um diese Zeit sind Sie wieder in Neapel, und ich schon in Zürich“ — sagte das Mädchen nach einer Weile.

„Und übermorgen sind Sie zu Hause.“ Ja, Wirta, Sie gehen nach Hause.“

„Und warum gehen Sie nicht, Klemens Wiedenbrud?“

Des Mannes Gesicht wurde finstern:

„Ich habe kein Zuhause.“

„Ach, daß Sie sich nicht verführen, Klemens Wiedenbrud!“ Ueber Maria Regina Gesicht flog ein Schatten. „Kein Zuhause? Sie haben ein Haus, das die Tradition ganzer Geschlechter geheiligt hat, und haben ein Kind, ein liebes, kleines Mädel. Es sollte Ihr ein und alles sein.“

„Ja, es sollte!“

„Was kann das Kind dafür, daß keine Gebur: Ihnen die geliebte Frau nahm? Wußte es nicht selbst die

Mutter darum hingeben?“

Das Gesicht des Mannes wurde finstern. Er setzte sich auf eine Marmorschraube, die in einer halb zerfallenen Nische lag, und lud Maria mit einer Handbewegung neben sich.

„Wissen Sie, wo wir sind? Das war einmal der Thronsaal des Augustus. Hier in dieser Nische stand der Thron, hier saß der Kaiser. Was ist heute davon übrig? Alles zerfallen —“

Sie hatte zuerst etwas erstaunt hingehört, nicht recht wissend, wo er hinauswollte; nun begriff sie, und auf einen Rosenstrauch deutend, sagte sie:

„Es zerfiel, um Neuem Platz zu machen. Immer wieder wächst Leben, auch aus Ruinen. Und hören Sie drüben im Busch die Kinder? Sie sind heute nicht weniger wild und ausgelassen als vor Jahrtausenden. Wie viele werden es nach uns und nach ihnen sein?“

„Das heißt: Geh nach Hause, Klemens Wiedenbrud, und laß dich von Fräulein Konstanze bemuttern — sie eröffnet mir in ihrem letzten Brief diese entzückende Aussicht —, wie als ehrfamer Bürger im Hause deiner Großväter und ihrer Tochter die Notabeln ab.“

(Fortsetzung folgt.)

Die „Araber-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 125.—, halbjährig 210.— und ganzjährig 500.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 100.— und ganzjährig 200.— Lei. Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. Telegrammadresse: „Weltuna, Arab“. Druck der eigenen Buchdruckerel Arab, Cicio Popgasse 16—18.